

## Arturo Larcati - Letteratura tedesca III LLS (2015-2016): Programm

6.X.2015 [1° lez.]: Romantik als Epochenbegriff: Frühromantik–Spätromantik. Klassik-Romantik: Kontinuität und Diskontinuität. Romantik als europäische Bewegung.

7.X.2015 [2° lez.]: Die (geographische, symbolische) Konstellation Jena-Weimar-Buchenwald. Das widersprüchliche Erbe der Romantik: Europa-Denken und Nationalismus. Romantik in der Alltagssprache, in der Tourismus- und Unterhaltungsindustrie.

8.X.2015 [3° lez.]: Romantische Theorie. Die Definition der romantischen Poesie: Fr. Schlegel, Novalis, August W. Schlegel. Fragment-Totalität. Poetik der Gattungen: klassische Gattungsreinheit vs. romantische Gattungsmischung. Der Roman als Übergattung.

13.X.2015 [4° lez.]: Die Dialektik von Entzauberung und Verzauberung. Die These der Gegenwart als Krisenzeit: das Beispiel Schiller und Hölderlin – *Die Götter Griechenlands*; *Archipelagus*. Das romantische Projekt einer neuen Mythologie; Hölderlins Elegie *Brot und Wein*. Novalis Konzept der Romantisierung der Welt. Die Rolle von Phantasie und Subjektivität in der Romantik.

14.X.2015 [5° lez.]: Die Geburt der Romantik aus dem Geist der Empfindsamkeit: der junge Novalis zwischen Schiller und Voltaire. Novalis Kritik an der einseitigen Orientierung an der Vernunft (Voltaire) und an der französischen Hofkultur; seine Anlehnung an Pietismus, Empfindsamkeit und Schiller (Begriff der sittlichen Grazie). Literarische Homöopathie (Voltaires Romane) gegen die Schwärmerei [Lektüre: Arturo Larcati: *Die Geburt der Romantik aus dem Geist der Empfindsamkeit: der junge Novalis zwischen Schiller und Voltaire*.]

15.X.2015 [6° lez.]: Novalis: *Die Hymnen an die Nacht* (1800). Das Motiv der Nacht in der europäischen Literatur und Kunst: vom Sturm-und-Drang bis Eichendorff und Caspar David Friedrich; Edward Young: *The complaint, or night thoughts 1742–1745* (dt. *Klagen oder Nachtgedanken*). Der biographische Hintergrund der *Hymnen*: Der Tod von Sophie von Kühn. Novalis poetische Trauerarbeit. Nacht-Metaphorik bzw. die Opposition von Tag und Nacht in den *Hymnen*. Der Bruch mit der Tradition der Aufklärung und der Klassik.

20.X.2015 [7° lez.]: *Die Hymnen an die Nacht* und die Höhepunkte der romantischen Lyrik (England, Italien, Deutschland). Schwermut als romantische Stimmung *per excellence*. Sehnsucht als zentrale Triebkraft des romantischen Helden (das Motiv der Wanderung und der Reise). Die Erfahrung der Fremdheit in der Romantik. Das Prinzip der Introspektion: „Nach Innen führt der geheimnisvolle Weg“ (*Heinrich von Ofterdingen*). Novalis und Dante: die Idealisierung der Geliebten und die Poesie. Novalis, das Morgenland und die Novalis-Rezeption in den 60er Jahren. Christentum und „neue Mythologie“ bei Novalis. Novalis weibliche Theologie.

21.X.2015 [8° lez.]: *Die Hymnen an die Nacht*. Die 5. Hymne. Novalis christliche Mythologie und seine Antwort auf Schillers *Die Götter Griechenlands*. Novalis: *Die Christenheit oder Europa* (1799). Novalis Utopie einer Synthese der Religionen und Lessings Idee der religiösen Toleranz in der „Ringparabel“. Das Motiv des kalten Herzens als romantische Antwort auf das Problem der Industrialisierung und des Kapitalismus in Deutschland. Schillers *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen*: die Kritik an der Arbeitsteilung und das Phänomen der Entfremdung [Begleitende Lektüren: Heinz-Georg Held: *Das kalte Herz*, in: *Schnellkurs Romantik*, S. 161-181.]

22.X.2015 [9° lez.]: Ludwig Tieck, *Der Runenberg*. Tieck als Vertreter der *Schwarzen Romantik*. Der Runenberg als „Antimärchen“. Wilhelm Hauff, *Das kalte Herz*. Elementargeister in der Romantik. Das Tauschgeschäft: der Protagonist tauscht sein (warmes) Herz gegen (totes) Geld.

27.X.2015 [10° lez.]: Der romantische Begriff der Landschaft in der Tradition und aus der Perspektive der *cultural studies*: Blick, Mobilität, Topographie (am Beispiel von Tieck und Hauff). Mobilität und Transgression (romantische Psychologie) . Von der Zivilisation zur primitiven Natur (romantische Anthropologie). Die Ästhetisierung und „Spektakularisierung“ der Natur (Wald, Berge, Meer) in der Romantik und im 19. Jahrhundert [Begleitende Lektüren: Arturo Larcati: *La logica della trasgressione nella rappresentazione del paesaggio romantico tedesco*.]

28.X.2015 [11° lez.]: Weibliche Lebenswelten im 18. und 19. Jahrhundert; Romantische Weiblichkeit. Die Emanzipation der Frau und des Bürgertums im 18. und 19. Jahrhunderts. Die romantische Vorstellung von Liebe und Ehe. Weibliche Biographien in der Frühromantik. Rahel Levin Varnhagen und die Salonkultur des 19. Jahrhunderts. Die Repräsentation von Weiblichkeit in der Romantik: Frauentypen der Romantik. Friedrich Schlegels *Lucinde* (1799) [Begleitende Lektüren: Arturo Larcati: *Die Romantiker und ihre Frauen*; Heinz-Georg Held: *Romantische Weiblichkeit*, in: *Schnellkurs Romantik*, S. 136-161]

29.X.2015 [12° lez.]: Frauenemanzipation, romantische Schriftstellerinnen und romantische Literatur von Frauen in Deutschland und England (im Unterschied zu Italien und Frankreich). Romantische Frauentypen: (a) die Undine: Friedrich de la Motte-Fouqué: *Undine*; (b) die kindhafte Frau: Mignon in Goethes *Wilhelm Meister* [vgl. das Bild von Wilhelm von Schadow, 1828] (c) die Amazone: die *Penthesilea* von Kleist im Unterschied zu Goethes *Iphigenie*

2.XI.2015 [13° lez.]: Die Biographie und das Werk von Bettina Brentano. Bettina Brentano und Karoline von Günterode: zwei tragische Biographien der Romantik. Aktualität der Romantik in Christa Wolfs *Kein Ort, Nirgends*. Zwei Aspekte der Rezeptionsgeschichte: Hans Magnus Enzensbergers *Requiem für eine romantische Frau* (1988) und Milan Kunderas *Die Unsterblichkeit* (1985). Ingeborg Bachmann: *Undine geht* (1961). Die Polemik gegen die patriarchalische Gesellschaft. Feminismus-Rezeption in Italien (Bachmann, Wolf, Jelinek) und in Verona (Diotima-Gruppe und Adriana Cavareros Philosophie der Differenz)

3.XI.2015 [14° lez.]: Joseph von Eichendorff, *Aus dem Leben eines Taugenichts*. Der Protest gegen Philistertum und Leistungsethos. Wanderlust und Müßiggang als romantische Prinzipien. Die „zerrissene“ Idylle (Schiavoni) – das Motiv des Standesunterschiedes. Die Rolle der Sehnsucht und der Melancholie im Roman. Italienerfahrung bei Eichendorff und Goethe (*Die italienische Reise* und die *Römischen Elegien*). Rom-Darstellung im *Taugenichts* (Christentum, Phantasie) und bei Goethe (Heidentum, Antike). Die Tradition der italienischen Reise: Klassik vs. Romantik.

4.XI.2015 [15° lez.]: Eichendorff als Autor von Liedern (das Lob der Natur und der Wanderlust). Interpretationen des Romans (die Position von Thomas Mann und anderen Autoren). Eichendorff, *Mondnacht*. Die Rolle von Traum, Phantastik, Rätsel. Die Figuren des Entzuges und die Thematisierung der Literatur. Das Subjekt und das Problem der Freiheit bzw. der Selbstfindung.

17.XI.2015 [16° lez.]: ZWISCHENTEST

24.XI.2015 [17° lez.]: Briefkultur und Briefroman in der Goethezeit. Der romantische Brief. Heinrich von Kleist: die „Todesbriefe“. Selbstmord und Mythos bei Kleist (der sensible, geniale, aber gefährdete Künstler, der bereit ist, bis zum Äußersten zu gehen). Die Briefe, die Nachwelt und der Ruhm. Krankheit und Medizin im 18. Jahrhundert: die Temperamenten-Lehre. Die Liebesbriefe von Heinrich von Kleist und Henriette Vogel.

25.XI.2015 [18° lez.]: Film *Amour Fou* (2014) von Jessica Hausner. Die Darstellung der Rolle der Frau im Film. Der Alltag und die Bedeutung der Musik in einem bildungsbürgerlichen Haus. Biedermeier und Romantik. Das Thema Kindheit. Der wirtschaftliche und politische Kontext: Preußen am Anfang des 19. Jahrhunderts (zwischen den Folgen der Französischen Revolution und der Verfestigung des Absolutismus). Das Verhältnis von Kleist und Henriette Vogel zwischen Wirklichkeit und Filmfiktion.

26.XI.2015 [19° lez.]: 2 Romantische Künstler-Mythen im Vergleich: Kleist und Byron – Analogien und Differenzen (Der geniale, aber gefährdete Künstler, der bereit ist, bis zum Äußersten zu gehen vs der Held). Entstehungsbedingungen des Mythos: der (tragische) Tod und die (mediale) Selbstinszenierung für die Nachwelt. Das Verhältnis von Goethe und Byron: zwischen Bewunderung und Kritik (die Euphorion-Episode im *Faust II*). [Begleitende Lektüren: Arturo Larcati: „*Genio non alato*“, „*veleno*“ per la poesia. *I giudizi di Goethe su Byron*]

1.X.2015 [20° lez.]: Romantik als Zeitalter der Extreme: große Utopien und Nihilismus. Die schwarze Romantik: Tieck, ETA Hoffmann und *Die Nachtwachen von Bonaventura. Der Sandmann*: Struktur und Inhalt. Die Briefe des Märchens und die Briefkultur in der Goethezeit. Die Analogien mit Tiecks *Runenberg*: der Komplex des kalten Herzens und der toten Seele. ETA Hoffmann und Goethe (*Der Roman Kater Murr* und Goethes Sprache).

2.X.2015 [21° lez.]: *Der Sandmann*. Romantik und Psychoanalyse: die Motive des Doppelgängers und des Unheimlichen (vgl. Freud). Das Verhältnis Mensch und Maschine (vgl. den Roman *Frankenstein* (1818) von Mary Shelley). Romantische Kritik an der Wissenschaft der Zeit.

3.X.2015 [22° lez.]: Idealisierte Kindheit in der Romantik – Kulturgeschichte der Kindheit im 18. Jahrhundert – Kindheit in der Malerei – Kindheit und moderne Pädagogik – Clemens Brentanos *Gockel, Hinkel und Galatea* (1938) – Kindheit bei Tieck – die Ambivalenzen der Kindheit (z.B. Tiecks *Der blonde Eckbert*) – Romantische Psychologie: Das Schwanken der Identität der Gestalten in *Der blonde Eckbert*. Inhalt und Struktur von *Frankenstein* (1818) von Mary Shelley: das Monströse in der Romantik.

9.X.2015 [23° lez.]: Die Geschichte des Romantischen nach der Romantik: Stationen zwischen 1800 und 1900. Hegels Philosophie des Geistes und seine Romantik-Kritik (Subjektivismus-Vorwurf). Biedermeier und Romantik. Der Marxismus und seine Interpretationen im 19. Jahrhundert (z.B. Feuerbach): vom romantischen Traum zur Veränderung der Gesellschaft. In der Hegel-Nachfolge: Friedrich David Strauß: *Das Leben Jesu*. Das „Junge Deutschland“ – Sozialer Protest und Emanzipation des Fleisches. Gutzkows Roman *Wally die Zweiflerin*. [Romantische Musik: Schuberts *Winterreise*]

10.X.2015 [24° lez.]: Heinrich Heine. Seine dialektische Beziehung zur Romantik: Aneignung und Abwehr. Die romantische Schule (1828): Historisierung und Kritik der Romantik. *Deutschland ein Wintermärchen*: zwischen Patriotismus und Ablehnung des Untertanengeistes. *Das Lied von der Lorelay*: zwischen Faszination und Ironisierung der Romantik. *Nachtgedanken* (aus: *Zeitgedichte*). Der Rhein: der Fluss und seine Mythologie (Heine, Hölderlin, Wagner).

15.X.2015 [25° lez.]: Richard Wagner. Als „Jungdeutscher“ in Paris mit Heine. Der erste Erfolg: Rienzi als gescheiterter Revolutionäre. Wagner als romantischer Revolutionär in Dresden 1848. Die Verwirklichung der frühromantischen Träume: Wagners neue Mythologie. Das Projekt ‚Gesamtkunstwerk‘ bei den Romantiker, bei Wagner und der historischen Avantgarde (am Leitfaden von Natur, Musiktheater, Technik). Die Tetralogie des *Rings der Nibelungen*. Der freie Mensch und die Götterdämmerung. Antikapitalismus und Antisemitismus bei Wagner. [Musikalische Beispiele: *Siegfrieds Trauermarsch*: Wagners Götterdämmerung als Untergangsvision; *der Walkürenritt*.]

16.X.2015 [26° lez.]: Friedrich Nietzsches Begeisterung für Wagner. *Die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik* und die Dialektik Apollinisch-Dionysisch. *Pro und contra* Romantik bei Nietzsche. Vitalismus und (romantische) Naturmystik in den Reformbewegungen am Anfang des 20. Jahrhunderts. Romantische Elemente im Gedicht *Das Lied* (1928) von Stefan George. Der Einbruch der Mystik am Beispiel von Hugo von Hofmannsthals *Ein Brief* (1902): Sprachkrise, Sprache am Rande des Sagbaren. [Franz Liszt und sein Beitrag zur romantischen Musik.]

17.X.2015 [27° lez.]: Die Romantik und der Erste Weltkrieg: Thomas Mann, *Gedanken im Kriege* (1914) – die Opposition von (deutscher) Kultur und (französischer) Zivilisation und deren Verbindung mit dem Begriffspaar Apollinisch-Dionysisch. Die Polemik Thomas Mann-Heinrich Mann (vgl. dessen Essay *Zola*). Ernst Jünger, *Im Stahlgewitter* (1920) – die bellizistische Interpretation des Dionysischen: Sehnsucht nach der Gefahr, große Gefühle und Grenzerfahrungen. Romantische Elemente in der Ideologie des Nationalsozialismus.